

Projektbeschreibung "RIEEB"

Regional Impact with **E**nergy **E**fficient **B**uildings

INTERREG IVC Mini-Programm

Koordiniert durch:



LANDESAMT FÜR UMWELT,
LANDWIRTSCHAFT
UND GEOLOGIE



Freistaat
SACHSEN

European **n**etworks, **e**xperience and **r**ecommendations helping **c**ities
and **c**itizens to become **E**nergy **E**fficient

Europäische Netzwerke, Erfahrungen und Empfehlungen zur Steigerung
der Energieeffizienz in Kommunen und bei Bürgern

Info-Internet: www.energitee.eu

EnergicEE - Teilprojekt SP 9 (Sub-Project SP 9)

Strategies to improve energy consumption in public buildings

Strategien zur Reduzierung des Energieverbrauchs in öffentlichen Gebäuden

RIEEB (Internationaler Zusammenschluss der Sub-Projektteilnehmer für SP 9)

Regional **I**mpact with **E**nergy **E**fficient **B**uildings

Regionale Auswirkungen durch Energieeffiziente Gebäude

Projektleitung durch die Sächsische Energieagentur – SAENA GmbH

EnergicEE (INTERREG IVC Mini-Programm)

European networks, experience and recommendations helping cities and citizens to become Energy Efficient

Problembeschreibung und Projektansatz

Die Europäische Union steht bei den internationalen Bemühungen, die **Klimaveränderungen** zu bekämpfen, an vorderster Front und ist der Förderung der **Entwicklung** einer **nachhaltigen Energielandschaft** in Europa verpflichtet. Kürzlich veröffentlichte wissenschaftliche Analysen (z.B. der 4. IPCC-Sachstandsbericht, der Stern Review über die Ökonomie des Klimawandels) haben erneut die dramatischen Konsequenzen für die Umwelt durch unseren von fossilen Brennstoffen dominierten Lebensstil sowie die wirtschaftlichen Kosten des Klimawandels für unsere Gesellschaft hervorgehoben. Energieproduktion und -nutzung werden als Hauptfaktoren für die Treibhausgasemissionen und Luftverschmutzung verantwortlich gemacht.

Ein **Übergang** zu einer **CO₂-armen Wirtschaft**, wie im zweiten Europäischen Programm für den Klimaschutz (ECCP II) und im kürzlich veröffentlichten Europäischen Strategieplan für Energietechnologie (KOM2007/ 0723) beschrieben, erfordert eine **Veränderung** des **Energienutzungsverhaltens** sowohl in den **Gemeinden** als auch bei den Bürgern. Die Förderung von Energieeffizienz, Energiesparen, erneuerbaren Energien und umweltverträglichem Verkehr auf kommunaler Ebene ist wesentlicher Bestandteil einer Umwelt- und auch kostengünstigen Strategie zur Bekämpfung des Klimawandels. Gleichzeitig soll eine **Unabhängigkeit** im Bereich der Energieerzeugung von den internationalen Gas- und Ölmärkten erreicht werden.

Die **Stärkung der überregionalen Zusammenarbeit** und das Ausnutzen kommunaler Erfahrungen sind essentiell, um eine effektive Durchführung der europäischen und nationalen Strategien sicherzustellen. Die kommunalen Verwaltungen sind in der Lage, zu diesen Strategien durch einen **Bottom-up-Ansatz** beizutragen, indem sie Maßnahmen zur umweltfreundlichen Nutzung von Energie und zur Emissionsreduktion umsetzen und die **Bürger** unmittelbar informieren und einbeziehen. Die Europäische Union und die nationalen Regierungen rufen daher die kommunalen Verwaltungen auf, ihren Anteil zum **Klimaschutz** zu leisten. Weiterhin gewährleistet die Förderung der überregionalen Zusammenarbeit die wirtschaftliche und soziale Einheit der Europäischen Union und ist von größter Wichtigkeit, um das Einbeziehen der Regionen in einem europaweiten Ansatz zur nachhaltigen Entwicklung im Bereich der Energieeffizienz zu garantieren.

Die kommunalen Verwaltungen müssen in ihren Bemühungen, die ehrgeizigen Ziele der Europäischen Union, bis 2020 20% des Energieverbrauchs zu kürzen und gleichzeitig 20% ihres Energiebedarfs aus **erneuerbaren Energien** zu beziehen, unterstützt werden. Die Herausforderung wird darin bestehen, die Lücke zwischen politischen Energieeffizienzzielen und der konkreten Umsetzung in der regionalen und kommunalen Verwaltung zu schließen. Einerseits sind Wissensmangel, unzureichende finanzielle Unterstützung und schlechte organisatorische Strukturen, sowie mangelnde Bereitschaft zur Veränderungen im Verhalten ausschlaggebende Gründe für das bisher ungenutzte Potential von kommunalen **Energiestrategien und Nutzung von Strukturfonds**. Andererseits gibt es in verschiedenen Regionen eine Vielzahl von erfolgreich angewandten Instrumenten und Maßnahmen, welche überregional erweitert, abgewandelt oder übertragen werden könnten.

An diesem Punkt setzt EnergicEE an und konzentriert sich besonders auf die Bürger als Energieverbraucher, um die Energieeffizienz auf kommunaler Ebene zu steigern. **Das Projekt verbindet** verschiedene europäische Regionen, um ein **Netzwerk für den Erfahrungsaustausch** zu schaffen, um die **guten Beispiele** regionaler und kommunaler Maßnahmen im Bereich der Energieeffizienz und des umweltfreundlichen Verkehrs zu bewerten sowie den Transfer dieser in andere Regionen vorzubereiten. Insofern hilft EnergicEE die nachhaltige Energieversorgung der Europäischen Union zu sichern und zu ihrem **wirtschaftlichen Wachstum** und politischer Stabilität, wie in den Göteborg- und Lissabon-Strategien dargelegt, beizutragen.

Alle sechs Regionen haben Stärken und Schwächen in ihren Aktivitäten im Bereich Energieeffizienz. EnergicEE gibt ihnen eine Möglichkeit, **von einander zu lernen**, gute Beispiele auszutauschen und die **Lösungen** anderer Regionen **kennenzulernen**.

Ziele von EnergicEE

Das Hauptziel des Projekts ist der **Erfahrungsaustausch**, um gute Beispiele zu ermitteln, zu analysieren und zu übertragen und den kommunalen Verwaltungen und ihren Bürgern zu **helfen**, ihre **Energieeffizienz zu verbessern**. Aus diesem Grund werden erfahrene europäische Regionen ihre Strategien mit weniger erfahrenen Regionen austauschen, um die Ermittlung der guten Beispiele zu beschleunigen und den Transfer auf die kommunale Ebene zu fördern.

Auf Grundlage der guten Beispiele der verschiedenen Regionen, wie zum Beispiel Bioenergie in Smaland, **Passivhäuser in Sachsen**, Innovations- und Technologiemaßnahmen in Emilia-Romagna oder Energieaufklärung in Haute-Savoie, möchte EnergicEE seine Ziele durch den Austausch dieser Erfahrungen und dieses Wissens erreichen. Das Projekt fördert den **Umweltschutz** und veranschaulicht die positiven Effekte der Energieeffizienz hinsichtlich **Kosteneinsparungen für Städte und Gemeinden**, **Sicherung von Arbeitsplätzen** und regionalem Wirtschaftswachstum. Diese Verflechtung ökologischer, wirtschaftlicher und sozialer Interessen spiegelt das Engagement des Projekts für eine nachhaltige Entwicklung wider.

Kommunale Verwaltungen erhalten die Möglichkeit, für ihre Bürger und andere Gemeinden als Vorbild aufzutreten. Sie werden lernen, ihre Bürger besser zu erreichen und einzubeziehen, das notwendige politische Verständnis für Maßnahmen zu schaffen und praktische Ratschläge für Energieeffizienzmaßnahmen zu geben.

Die regionale Zusammenarbeit wird durch die Einrichtung des **Partnernetzwerks** unter INTERREG IVC und durch verschiedene im Rahmen dieses Mini-Programms geplante Aktivitäten, Outputs und Ergebnisse umgesetzt und gestärkt. Die **Partnerregionen** übernehmen die Rolle als **Katalysator für die Entwicklung**, Bereitstellung und Verbreitung von Instrumenten und Maßnahmen auf kommunaler Ebene. EnergicEE stellt den Regionen die notwendigen Instrumente und guten Beispiele als Erfahrungspool zur Verfügung. Daraus kann jede Partnerregion die jeweils für sie passende Maßnahme auswählen.



Partnerregionen

- 1 Sachsen, Deutschland
- 2 Småland (Kalmar und Kronberg)/ Blekinge, Schweden
- 3 Emilia-Romagna, Italien
- 4 Haute-Savoie, Frankreich
- 5 Kreta, Griechenland
- 6 Niederschlesien, Polen

Erwartete Outputs und Ergebnisse von EnercitEE

Alle Projektergebnisse sind für den Erfahrungsaustausch bestimmt, um Energieeffizienzmaßnahmen in europäischen Regionen auf privater und öffentlicher Ebene zu fördern.

EnercitEE erwartet neue Lösungen und besser ausgebildete Angestellte durch die maximal **12 Teilprojekte**, welche nach **öffentlichen Ausschreibungen** (Call for proposals) ausgewählt werden. Beispielsweise werden das Wissen und die Fähigkeiten von 150 Mitarbeitern durch Personalaustausch, Aus-/Fortbildung und Teilbereichsseminare verbessert.

EnercitEE beabsichtigt eine direkte Wirkung auf die Energiepolitik und -effizienz der teilnehmenden Regionen, messbar in wirksameren Maßnahmen, reduziertem Energieverbrauch in öffentlichen und privaten Gebäuden und einem gestiegenen Anteil an erneuerbaren Energien, zu erzielen. Durch die **Nutzung verschiedener Kommunikationsmittel** und die **Verbreitung von Informationen** zu Projektverlauf und -ergebnissen wird auch ein **positiver Effekt** für jene **europäischen Regionen** erwartet, die nicht direkt an EnercitEE teilnehmen, aber von dessen Ergebnissen lernen können.

EnercitEE ist als Capacity Building-Programm für das Personal der regionalen und kommunalen Verwaltungen sowie **für die Bürger der Gemeinden** und insbesondere **zur Ermittlung von wenigstens 24 guten Beispielen** entworfen worden. Die Herausforderung besteht darin, mehr als **1.000 Akteure** und Bürger in die Aktivitäten und Projekte dieses Mini-Programms **einzubeziehen**.

Alle Ergebnisse und Aktivitäten ermöglichen es den kommunalen Verwaltungen ihre eigene Arbeit und Leistung zu reflektieren und zu verbessern. EnercitEE wird die **Entwicklung und Verbesserung der Energie- und Klimapolitiken** in den sechs teilnehmenden Regionen beeinflussen. Der Transfer und die Verbreitung von guten Beispielen, die durch die Teilprojekte umgesetzt werden, werden zu einer gesteigerten Energieeffizienz und der nachhaltigen Entwicklung der Regionen beitragen.



Partnerregion Småland/Blekinge, Schweden

Partnerregion Sachsen, Deutschland



Die Teilprojekte und Struktur von EnergicEE

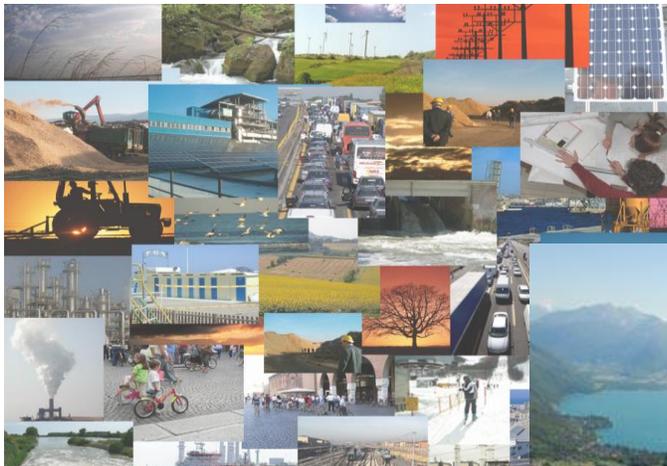
Insgesamt sind **12 thematische Schwerpunkte** festgelegt. Im Anschluss an öffentliche Ausschreibungen werden EnergicEE-Teilprojekte ausgeschrieben.

Sie konzentrieren sich auf zwei Zielgruppen **auf kommunaler Ebene**: a) die **Bürger** als eine Schlüsselgruppe von Energieverbrauchern und b) **kommunale Verwaltungen** als politische Entscheidungsträger im Bereich Energieeffizienz und als Institutionen, welche sich reorganisieren müssen, um schnell energieeffizienter zu werden. Schwerpunkt dieser Komponente ist es, eine **überregionale Zusammenarbeit** und die **modellhafte Umsetzung** in kleinem Maßstab zu ermöglichen, um die Energieeffizienz der Bürger, privater Haushalte und kommunaler Verwaltungen zu verbessern sowie die Vorbereitung der relevanten kommunalen Richtlinien zu unterstützen.

Die Teilprojekte haben **zwei** erfahrene **Komponentenmanager**. Die Umsetzung der **Teilprojekte 1-6** (TP 1-6, Bürger) wird vom Regionalpartner Haute-Savoie/Frankreich koordiniert. Haute-Savoie verfügt über Erfahrung in der Weiterbildung und Umsetzung von bürgerfreundlichen Projekten und Maßnahmen. Die **Teilprojekte 7-12** (TP 7-12, Kommunen) werden vom Regionalpartner ASTER/Italien in enger Zusammenarbeit mit dem Regionalpartner der Region Emilia-Romagna/Italien geleitet. Emilia-Romagna besitzt Erfahrungen in der Ansprache kommunaler Verwaltungen in den Bereichen Energiepolitik und Einsparungsmaßnahmen.

Ausschreibungen zur Einreichung von Teilprojektideen wurden im Juni 2010 und im Januar 2011 veröffentlicht. Der Lenkungsausschuss (Steering Group) wird für die Auswahl der Projektvorschläge verantwortlich sein. Nach Genehmigung werden die Teilprojekte innerhalb von zwei Jahren in den Regionen umgesetzt und durchgeführt. Fortschritt und Ergebnisse der Teilprojekte werden in drei Komponentenseminaren und in der Abschlusskonferenz präsentiert. Erfahrungen und gute Beispiele, die in den Teilprojekten entwickelt wurden, werden gesammelt und für eine Zusammenstellung guter Beispiele (Good Practice Guide) sowie das **Handbuch mit Politikempfehlungen** (EnergicEE Handbook) genutzt und außerdem bei überregionalen Seminaren präsentiert und besprochen.

Die volle administrative und finanzielle Verantwortung des Projekts liegt beim federführenden Partner (Lead-Partner) Sachsen. Um die angemessene Umsetzung dieser Aufgaben sicherzustellen, wurde das Koordinationsbüro des INTERREG Mini-Programms (MPCO – Mini-Programme Coordination Office) im Sächsischen Landesamt für Umwelt, Landwirtschaft und Geologie (LfULG) in Dresden eingerichtet.



Partnerregion Emilia-Romagna, Italien

Partnerregion Haute-Savoie, Frankreich



EnercitEE - Teilprojekt SP 9 (Sub-Project SP 9)

Strategies to improve energy consumption in public buildings

Strategien zur Reduzierung des Energieverbrauchs in öffentlichen Gebäuden

Hintergrund und Herausforderungen

Die ersten Zahlen, die den Energieverbrauch öffentlicher Gebäude betrachten, lassen erkennen, dass durch Änderung des Konsumverhaltens sowie durch kurz- und langfristige Investitionen enorme Energieeinsparungen möglich sind. Erfahrungen aus anderen Projekten zeigen, dass eine **Initialberatung** einen großen **Energiespareffekt** hat und kurz danach oftmals ein professionelles Energiemanagementsystem eingeführt wird.

Da die konkreten Verbrauchszahlen in großen Gebäuden oftmals nicht genau gemessen werden können, ist die korrekte interne Abrechnung immer noch schwierig. Zusätzlich hat die EU als ehrgeiziges Ziel ausgegeben, bis zum Jahr 2020 für bis zu 80 % der Verbraucher **intelligente Zählsysteme** einzuführen. Einige gezielte Sanierungsprogramme für mehr EE wurden umgesetzt, von denen etliche beträchtliche Spareffekte erzielt haben.

Dieses Teilprojekt soll mit dem **Austausch über bestehende Instrumente und Programme** für öffentliche Gebäude beginnen und danach Verfahren für **Energiezahlungssysteme** oder **Energieberatung** gemeinsam entwickeln. Strategien für die Einbindung intelligenter Zählsysteme in öffentlichen Gebäuden sollten den politischen Entscheidungsträgern zugänglich gemacht werden.

Partnerregion Niederschlesien, Polen



Partnerregion Kreta, Griechenland (Quelle: www.abload.de)



RIEEB (Internationaler Zusammenschluss der Sub-Projektteilnehmer für SP 9)

Regional Impact with Energy Efficient Buildings

Regionale Auswirkungen durch Energieeffiziente Gebäude

Ein Projekt der Sächsischen Energieagentur – SAENA GmbH



Ziel von RIEEB

Mit der Neufassung der **EU-Gebäuderichtlinie** werden die einzelnen europäischen Mitgliedsländer verpflichtet, nach dem 31. Dezember 2018 neue Gebäude, die von Behörden als Eigentümer genutzt werden, als Niedrigstenergiegebäude sowie bis 31. Dezember 2020 auch alle neuen Gebäude in diesem Standard auszuführen. Es ist daher unabdingbar, auf nationaler Ebene die verwaltungsrechtlichen und technischen Rahmenbedingungen zu schaffen, um die sich aus der EU-Richtlinie ergebenden Forderungen adäquat umzusetzen.

Primär ist es hierfür sowohl erforderlich, **lokalen Bauverwaltungen, Baubehörden, Architekten und Baubetrieben** mit den gesetzlichen und technischen Inhalten des **energieeffizienten Bauens vertraut zu machen**, wie auch die praktischen Ergebnisse und Erfahrungen in diesen Erkenntnisprozess einzubinden. Wesentlich dafür ist die Durchführung von regionalen und interregionalen Schulungen, Workshops und Seminaren.

Das Projekt zielt auf die **Unterstützung des Vollzugs gesetzlicher Regelungen zur Energieeffizienz** von Gebäuden durch **Optimierung der Prozesse**, die Verbesserung der Umsetzung in den Kommunen und lokalen Behörden, **Qualifizierung aller Beteiligten und Politikberatung**. Zugleich werden damit die Anforderungen der neuen EU-Gebäuderichtlinie berücksichtigt.

Ansatz und Methodik von RIEEB in der Region Sachsen:

Die **Energieeinsparverordnung** (EnEV) stellt in Sachsen das wesentliche nationale Instrument zur Erreichung der europäischen Ziele innerhalb Deutschlands dar.

Hierfür soll **in Sachsen** durch **externe Sachverständige** (Architekten, Ingenieure und Energieberater) stichprobenartig eine **Evaluierung von Beispielprojekten** in der Sanierung und im Neubau erfolgen. Im Ergebnis der Evaluierung sollen im Wesentlichen folgende **Ziele** erreicht werden:

- **Unterstützung** eines effizienten **Vollzugs** bei der Anwendung **der EnEV**
- **Qualifizierung der Baubehörden, Planer und Bauherren** sowie die Qualitätssicherung
- **Aufbau** einer internationalen **Online-Plattform** für den **Erfahrungsaustausch** der teilnehmenden Teilprojektpartner und der Darstellung von guten Beispielen aus der Praxis (Good Practice)
- Erarbeitung argumentativer Grundlagen für die Beteiligung an politischen Entscheidungsprozessen (z.B. Novellierung EnEV 2012)

Evaluierung (Untersuchung) von Beispielprojekten

Ausgehend von den bereits in Kraft befindlichen nationalen Regeln zur Sicherstellung einer Mindestenergieeffizienz von Gebäuden (ENEV 2009 und EEWaermeG) innerhalb Deutschlands, soll anhand konkreter Bauvorhaben die praktische Umsetzung der europäischen Vorgaben evaluiert werden. Dies soll in verschiedenen Stufen erfolgen:

- **Untersuchung der korrekten Handhabung** des rechtlich vorgegebenen **Berechnungsansatzes**
- **Überprüfung der praktischen Umsetzung** der angegebenen Energieeffizienzmaßnahmen
- **Ermittlung von Fehlerbandbreiten** des Berechnungsansatzes durch Vergleich von Berechnungsprognose und realem Verbrauch

Ergebnisse von RIEEB

- Entwicklung eines **Plausibilisierung-Werkzeugs** für kommunale und regionale Bauverwaltungen oder Bausachverständige (Architekten, Ingenieure) zur Bewertung der Einhaltung der gesetzlich vorgeschriebenen Energieeinsparverordnung (EnEV)
- Dieses **Instrument zur Plausibilitätsprüfung** (Tabellenform) soll den Zeitaufwand der Bewertung erheblich verkürzen und so Bauverwaltungen und Baubehörden beim effizienten Vollzug der Anwendung der EnEV für Gebäude unterstützen
- **Modellhafte Umsetzung** in kleinem Maßstab von gemeinsam entwickelten Verfahren zur Reduktion des Energieverbrauchs in öffentlichen Gebäuden (z.B. Entwicklung Analyse-Programm SP 4)
- **Vorbereitung der Qualitätssicherung** in neuen Gebäuden sowie Modernisierung zur Erfüllung zukünftiger EU-Richtlinien
- **Erfahrungsaustausch der Ergebnisse** und daraus resultierende **Verbreitung von Vorschlägen** zur Steigerung der Energieeffizienz im Gebäudebereich für alle beteiligte oder unbeteiligte nationaler und internationaler Interessengemeinschaften
- **Verbesserung des Vollzug** der nationalen Richtlinien zur Energieeinsparung
- **Entwicklung von Strategien für politische Entscheidungsträger** zur Umsetzung von EE-Richtlinien
- **Austausch intelligenter Verfahren** zum energieeffizienten Betrieb von Gebäuden

Teilprojektpartner von RIEEB

Lead Sub-Project Participant (LSPP): Sächsische Energieagentur
SAENA GmbH

Federführender Partner, Region: Sachsen, Deutschland



Die Sächsische Energieagentur – SAENA GmbH ist das unabhängige Kompetenz- und Informationszentrum zu den Themen Erneuerbare Energien, zukunftsfähige Energieversorgung und Energieeffizienz.

Als öffentliches Unternehmen des Freistaates Sachsen (51 Prozent) und der Sächsischen Aufbaubank SAB (49 Prozent) arbeitet die SAENA GmbH unabhängig.

Die Aktivitäten für die öffentlichen und lokalen Behörden konzentrieren sich auf die Einführung des European Energy Award®, die Ausbildung und den Aufbau von Netzwerken um Fachwissen auszutauschen. Aktivitäten für private Haushalte umfassen Informationskampagnen, Broschüren und Onlinepräsentationen, Initialberatungen über energieeffizientes Bauen von Gebäuden und Sanierungen nach den geltenden gesetzlichen Rahmenbedingungen, einschließlich der Beratung über bestehende Förderprogramme.

Sub-Project Participant 2 (SPP2): GodaHus

Teilprojekt Partner 2, Region Småland/ Blekinge, Schweden



GodaHus ist eine "Association" (Vereinigung) im Südosten Schwedens (Småland und Blekinge) und ist nach dem "Triple-Helix-Modell" mit 25 lokalen Unternehmen, eine Universität und öffentliche Stellen organisiert. Ihr Zweck ist es energieeffiziente Gebäude zu fördern und eine Professur und eine Forschergruppe an der lokalen Universität Linnaeus zu finanzieren. Die Mischung der öffentlichen Organisation aus privaten Unternehmen und der Universität erwirkt einen Austausch von Know-how und Erfahrungen zur Senkung der Energieeffizienz in Gebäuden. GodaHus besteht aus ca. 1/3 öffentliche Organisationen und aus 2/3 privater Unternehmen.

Regionaler Ansatz und Ziele

Innerhalb RIEEB sollen verschiedene öffentliche Gebäude hinsichtlich ihrer Energieeffizienz untersucht werden. Die neuen Erkenntnisse und Erfahrungen im Energiebereich ergeben bessere Beratungsansätze und dienen als Grundlage für künftige Geschäftsmöglichkeiten und der Schaffung neuer Arbeitsplätze. Seminare und Workshops unterstützen die Verbreitung der lokalen Ergebnisse.

Gute regionale Best-Practice Beispiele stärken das Image der Region und somit eine breitere Einführung von energieeffizienten Gebäuden auf den Markt.

Sub-Project Participant 3 (SPP3): Stadt Jelcz Laskowice
Teilprojekt Partner 3, Region Niederschlesien, Polen



Jelcz-Laskowice ist eine Stadt in der schlesischen Tiefebene im Südwesten Polens, ca. 25 km von Breslau, ca. 20 km von Oels und ca. 10 km von der Stadt Oława entfernt. Die Stadt wurde am 1. Januar 1987 durch den Beitritt von Jelcz (ein industrielles Dorf mit der großen Automobil-Fabrik "JELCZ") und dem Dorf Laskowice Oławskie (Wohngebiet für die Fabrik) gegründet. Die Gemeinde Jelcz-Laskowice besteht aus 15 Dörfern, und grenzt an die Gemeinden Czernica, Bierutów und Oława. Die Stadt ist ein wichtiger Verkehrsknotenpunkt auf den Strecken Jelcz-Laskowice mit Breslau, Oels und Oława und auf der Bahnstrecke Wrocław-Opole. In der großen Gemeinde Jelcz-Laskowice leben 21.229 Einwohner.

Regionaler Ansatz und Ziele

Das niederschlesische lokale Revitalisierungs-Programm, das auch von der Gemeinde Jelcz-Laskowice durchgeführt wird, ist eine ausgezeichnete Gelegenheit Maßnahmen zur Verbesserung für energieeffiziente Sanierungen im Sozialwohnungsbau zu unternehmen. Innerhalb RIEEB erfolgt die Prüfung von rechtlichen Dokumenten wie die des Energieausweises für kommunale Gebäude, an denen energetische Sanierungen durchgeführt wurden.

Verbreitung von Informationen über die gesetzlichen Vorschriften in Bezug auf die Energieeffizienz von Gebäuden. Bereitstellung von grundlegenden Kenntnissen über die mögliche Nutzung erneuerbarer Energien zur Heizung und Warmwasserbereitung in Gebäuden für öffentliche Behörden, für regionale Investitionsvorhaben, für Planer und für private Haushalte. Vielseitiger Erfahrungsaustausch und die Förderung guter Praxisbeispiele zwischen Energie-Experten in den teilnehmenden Regionen und innerhalb des EnercitEE Teilprojektes SP 9 RIEEB.

Sub-Project Participant 4 (SPP4): Caue 74, Annecy Cedex
Teilprojekt Partner 4, Region Haute-Savoie, Frankreich



CAUE 74 : Rat für Architektur, Urbanismus und Umwelt der Haute-Savoie

Aufgabengebiete sind die Verbreitung von Informationen, Beratung, Interessenvertretung, Schulungen, Tagungen und Initiativen für öffentliche Angestellte, Lehrer, Fachleute aus dem Bereich Umwelt und für Einzelpersonen. CAUE übernimmt die Aufgaben des öffentlichen Dienstes in einem Rahmen und einem Geist der karitativen Organisationen.

Regionaler Ansatz und Ziele

Innerhalb RIEEB, werden Schulungen und Initiativen für verschiedenste Zielgruppen durchgeführt, die sich auf die Ergebnisse von Untersuchungen an bestehenden Gebäuden stützen. Die Untersuchungen beinhalten die Bestandsaufnahme der realen Energieeinsparung an Gebäuden mit niedrigem Energieverbrauch und die Überprüfung des Zusammenhangs zwischen Nutzerverhalten und der effizienten Technologie. Des Weiteren wird ein computergestütztes Bewertungstool (Analyse-Programm) entwickelt. Das Tool hilft die Art der Herkunft des Energieverbrauchs zu klären und um effiziente Verbesserungen aufmerksam zu verfolgen. Die Ergebnisse sollten für die Nutzer einfach kommuniziert werden. Die Schulungen von Informationen über effizientes Verhalten, sollen durch einen externen Sachverständigen durchgeführt werden. Diese erreichen das gesamte öffentliche Personal, um eine wirkliche Veränderung des Bewusstseins zu schaffen. Ziel ist es, ein Netzwerk von Akteuren zu schaffen, um die Energieeffizienz in den Gebäuden zu verbessern.

Am Ende des Projektes werden diese Ergebnisse durch eine regionale Abschluss-Konferenz verbreitet, um ein breites öffentliches Spektrum zu erreichen. Darüber hinaus wird eine regionale Internet-Plattform zum Austausch über technische Lösungen in öffentlichen Gebäuden errichtet.